CIE KUMQUAT CHARLOTTE LE MAY & VERENA SCHNEIDER

PRODUKTIONSUNTERLAGEN

alter Introspektiver Zirkus / Tanz

Kreation 2024



La Verrerie, Pôle National Cirque Occitanie (FR); La Brèche, Plateforme 2 Pôles Cirque en Normandie (FR); CIRCa Pôle National Cirque (FR); CENTQUATRE-PARIS (FR); Cité du Cirque - Pôle Régional le Mans (FR); Ay-Roop, Scène de territoire pour les arts de la piste (FR); Latitude 50 - Pôle des Arts du Cirque et de la Rue (BE); La Grainerie, Scène Conventionnée d'Intérêt National Pôle européen de Production (FR); Le RING, Scène Périphérique (FR); La Nouvelle Digue - Cie 111 (FR); BRUX / Freies Theater Innsbruck (AT); Le Théâtre du Centaure, (FR); CIRKLABO (BE)

KOPRODUCTION

WUK Performing Arts, Wien (AT); Latitude 50 - Pôle des Arts du Cirque et de la Rue, Marchin (BE), CIRKLABO Leuven(BE)

GEFÖRDERT DURCH

DRAC Occitanie - Aide à la Création; Aide au compagnonnage avec le GdRA, CENTQUATRE-PARIS dans le cadre d'une résidence d'essai, Bundesministerium Kunst, Kultur und öffentlicher Dienst (BMKÖS), Stadt Innsbruck, Land Tirol

alter cirque introspectif



MITWIRKENDEN UND PARTNER*INNEN

ALLIANZEN UND DIE MENSCHEN DAHINTER

KONZEPTION, PERFORMANCE: Verena Schneider et Charlotte Le May

DRAMATURGIE, OUTSIDE EYE: Christophe Rulhes, le GdRA

LICHTDESIGN: David Løchen **KOSTÜM:** Sarah Sternat

VIDEOAUSSTELLUNG AUGENBLICKE: Katharina Rabl et Paula Tschira



Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport





Liberté Égalité Fraternité



































EIN ÜBERBLICK DU BIG PICTURE

INTENTION

Etwas oder jemand ist nicht fremd, sondern erscheint in einer bestimmten Situation oder Hinsicht so. An unserem eigenen Verhalten zueinander wurde uns bewusst, dass die Begegnung mit Fremdem - fremden Menschen, fremden Kulturen und fremden Religionen, aber auch fremden Seiten vertrauter Personen oder der eigenen Persönlichkeit - oft als Konfliktsituation erlebt wird. In Zeiten des Krieges, von Waldbränden und steigenden Lebenshaltungskosten brauchen wir Empathie und Zusammenhalt mehr denn je. Dieses Interesse drängte uns dazu, nicht nur über Empathie und Kommunikation nachzudenken, sondern diese Themen verkörpern zu wollen.

Wie öffne ich mich einer anderen Realität, einer anderen Wahrnehmung um meine zu verlieren?

Somit entstand die Idee, als Inspirationsquelle und thematische Grundlage für die Stückentwicklung 20 Fremde zu interviewen, diese **Gespräche** zu transkripieren und diese Erfahrung später in Akrobatik und Tanz zu transformieren. Die Interviews hatten keine spezifische Ausrichtung oder Thema, das Ziel war es, ein sicheres Umfeld zu schaffen, damit die Befragten von sich erzählten. Es wurden schlussendlich zwei dieser Interviews beibehalten, aus denen die Texte, sowie die performativen Situationen und Choreografien entstanden sind:

Lara Peyret und Maryannick Raffault leben beide in Alès, Frankreich. Sie sind zwei "gewöhnliche" Frauen, die im Bereich Soziale Arbeit tätig sind. Beide Frauen haben über ihre Lebensgeschichten, ihre Beweggründe und was sie antreibt gesprochen. Alter behandelt somit diese Ideen und arbeitet inhaltlich mit den Themen: Anpassungsfähigkeit, Tod, Abhängigkeit, die Verbundenheit mit der lebendigen Umwelt und der Natur als lebendiges Modell.

Auf der Bühne entstehen Beziehungen der gegenseitigen Abhängigkeit, Fragen der Übersetzung, der Unterstützung, der (Re) Interpretation und eine intime Verbindung zwischen den Darstellern auf der Bühne, mit diesen beiden Frauen, die physisch jedoch abwesend sind. Es soll dabei eine Form der Betrachtung hervorbringen, die aus der Sanftheit zwischen den 4 Stimmen (Lara, Maryanick, Charlotte und Verena) resultiert, und dies mit dem Aufbau eines Diskurses verbinden, der eine säugetierhafte Erfassung unserer Realität und des gemeinschaftlichen Lebens bietet.

Als Körperpraktizierende wollen wir versuchen die sensible Körpererfahrung in den Vordergurnd zu stellen und auf die Komplexität und die Möglichkeiten von "Hören" und "Verstehen" aufmerksam machen.

Von Anfang an war uns bewusst, dass wir mit dieser Arbeitsmethodik die Grundlagen unserer **Zusammenarbeit** legten. Für unsere zukünftigen Zusammenarbeiten werden wir auch an andere **Themen** und **Prozesse** arbeiten, die in jedem Fall zu einem introspektiven Zirkus führen werden, einem Zirkus, der uns ähnelt.







BESCHREIBUNG DES DELIRIUM

"THE MAKES YOU WANT IT DESCRIPTION"

alter ist eine hybride performative Arbeit, welche mit choreographischen, akrobatischen und theatralen Mitteln arbeitet. Es wird versucht neue Perspektiven, Erzählformen und Recherchefelder im Bereich des Zeitgenössischen Zirkus zu erzeugen.

alter ist eine zeitgenössische Zirkusafrbeit, welche ein Duo von Frauen präsentiert. Im Mittelpunkt des Stückes stehen die Interviews mit Lara Peyret und Maryannick Raffault, welche zu Beginn der Kreation geführt wurden. Es werden dadurch die Themen Anpassungsfähigkeit, Selbstbeobachtung, die Beziehung zur Natur, in physischer und spiritueller Hinsicht verarbeitet. Was die Inszenierung betrifft, entsteht eine Show frei von Künstlichkeit, im Sinne von Kostüm, Bühnenbild und Performativität. Wir wollen so viel Raum wie möglich für die Geschichten dieser beiden Frauen lassen, aber auch die Fragen der Vermittlung, Interpretation und Übersetzung sowohl in verschiede Sprachen als auch in verschiede Körpern offenlegen. Die Show wird durch eine post-dramatische Schreibweise zusammengehalten, die die Ruhe und Natürlichkeit eines naiven philosophischen Dialogs mit physischer Intensität und Überforderung verbindet. Der dramaturgische Idee besteht darin, eine dokumentarische Arbeit mit intensives, überschwänkenden Körperlichkeit zu schaffen, bei der aus einer altäglichen Banalität "Körper mit roher Energie entstehen. Diese rohe, animalische, intuitive Energie ist es, was uns am Zirkus und auch am Tanz inspiriert. Diese Art von Überalltäglichkeit, lässt uns den Zirkus als Träger von unterschiedlichen Möglichkeiten verteidigen.

Die finale Performance ist in einem frontalen Blackbox Format geschrieben und gedacht. Sie kann jedoch auch an Whit Cube, und Side-spezifische Locations und den öffentlichen Raum angepasst werden. Wir haben dabei bereits Erfahrung mit verschieden Außenbereichen, natürlichen Lichtsituation, Ortspezifischen Anpassung, Halbfrontal etc. Die **Anpassungsfähigkeit** ist Teil der Schreib- und Gestaltungsform der Arbeit alter.

TEASER

















KM QT



DIE INSZENIERUNG

HOW TO WORK

Der Dialog der vier Frauen und deren Alterität werden zum Leitfaden, eines mit physischen Limits und der Ausdruckskraft des Körpers arbeitenden Zirkusstücks. Die Performerinnen geben sehr treu den Inhalt der Interviews wiedergeben, unterbrochen von persönlichen Gedanken und Interpretationen des Wiedergegebenen, wodurch ein Unruhe bzw. Uneinigkeit entsteht und somit auch die Schwierigkeit des Aufeinanderprallen von grundlegenden philosophischen Ansätzen spürbar macht.

Die Texte entstanden aus der Transkription der Interviews und werden von den Performerinnen auf verschiedene Weisen interpretiert und übersetzt. Um eine doppelte Lesemöglichkeit zu integrieren und mit der Vielfalt der Interpretations- und Deutunsmöglichkeitenmöglichkeiten zu spielen, wird auf der Bühne sowohl Englisch, Deutsch als auch Französisch gesprochen. Die Monologe, Dialogen und Übersetzungen, werden in einer autofiktiven und naturalistischen Form interpretiert bzw. repersonifiziert.

Der Zweck, eine Gewöhnlichkeit auf der Bühne darzustellen, besteht darin, ihre Schönheit zu betonen, bescheidene Philosophien hervorzuheben, die alltägliche menschliche Beziehung zu feiern und eine gesunde Wahrnehmung der Welt.

Die **Soundkulisse** entsteht live auf der Bühne. Es werden zwei Mikrofone verwendet, ein Beat-Maker und ein analoger Synthesizer. Die Musik trägt zur Intensivierung der Zustände der Performenden dar und untermalt den Tanz und die Bewegung. Die Stimme, die Porosität zwischen den Akteuren, wird gesungen oder gesprochen, manchmal alltäglich, manchmal stimmungsvoll, manchmal beschwörend, wie ein Ritual, das in der Ferne nach Wurzeln sucht wiedergegeben.

Die Zirkustechniken, die verwendet werden, sind Akrobatik, feminin und flexibel; und Handstand, bei dem die Akrobaten die performativen Codes dekonstruieren. Die akrobatische Darstellung ist manchmal sehr roh, manchmal sehr präzise, manchmal kontemplativ, manchmal hektisch. Charlotte Le Mays Tanz ist geschmeidig, explosiv, ausdrucksstark und verrenkt, Verena Schneiders Tanz ist solide, erdig, geworfen und entschlossen. Der Tanz wird manchmal gemeinsam, manchmal allein ausgeführt. Das frontal geschriebene Stück arbeitet mit einer kreisförmigen Lichtsitutation, um Intimität und einen rituellen Charakter zu schaffen. Es handelt sich dabei um eine "einfach" Lichkreation damit es auch möglich ist Alter an verschiedene Kontexte und Locations anzupassen.







DIE KÖRPER UND DERENE ABHÄNGIGKEITEN

UN JEUX ENTRE MOI, TOI, NOUS SOMMES

WECHSELBEZIEHUNGEN DER KÖRPER

Im choreografischen Ansatz von alter, stehen die Körper in einer Beziehung der gegenseitigen Abhängigkeit und gegenseitiger Fürsorge. Die beiden Performerinnen kommunizieren auf einer metaphysischen und gefühlten Ebene. Mit anderen Worten, sie streben danach, ein Gleichgewicht zu bewahren, in dem zwei bewegende Körper immer wieder zu sich selbst zurückfinden, während sie in kontinuierlicher Interaktion bleiben. Die Verbindung und Friktion von Akrobatik (Akrotanz) und Tanz und Fürsoge steht dabei im Mittelpunkt der Bewegungsrecherche.

"Wir wollen uns sowohl auf der Bühne und auch im Leben erlauben, kluge und sensible Menschen zu sein: Das bedeutet, einen physischen Austausch und Ausdruck zu recherchieren, welche Bedeutung stiften und ein besseres Mensch sein praktizieren können. Für uns selbst und mit dem Ziel, dass das Publikum diese Forschung, die vor ihren den Augen des Publikums stattfindet, miterlebt werden kann und davon berührt ist."

SICH BEFREIENDE KÖRPER: SOLOS

Hier kommt der Gegensatz zum Ausdruck. Die Körper, genährt und aufgeladen von dieser gemeinsamen Erfahrung, begeben sich in ihre Einsamkeit, ein Ausdruck der Befreiung und des Loslassens entsteht. In einem Zirkuskontext steht dies in klarem Gegensatz zur kontrollierten und ausgerichteten Bewegung eines Handstands zum Beispie-Hier geht es darum, loszulassen, das glückliche Fleisch das tut zu lassen, was nötig ist, um sich zu befreien, auf ganzer Ebene.

Ansteckend. Voller Lust, Ärger, Abneigung und Liebe. Wir glauben, dass diese Praxis auf das gesamte System wirkt. Der überschwängliche Körper verkörpert das, was befreit werden muss, und wird dabei zum Akteur seiner eigenen Befreiung. Wieder vor einem Publikum. Und in aller Großzügigkeit. Den Körper überalltäglich werden zu lassen, ist Teil des Gleichgewichts auf einer größeren Skala zu finden. Diese gut geplante Reise muss immer improvisiert, offen und zugänglich bleiben.

HANDSTAND, AKROBATIK

In der akrobatischen Arbeit, steht die Idee des Gleichgewichts im Mittelpunkt. Gleichgewicht in der Beziehung zueinander und zu sich selbst, aber vor allem aber die Dekonstruktion der Praxis Handstand und der Akrobatik in verschiedenen, teils komplementäre bzw. sich aufbauende Formen. Dabei wird mit konkreten und symbolischen, anstatt mit figurativen Formen gearbeitet. Es wird auch bewusst ein beweglicher Körper zur Schau gestellt und versucht dies in den Dienst einer Sensibilität und Disponibilität zu stellen, anstatt Tricks zu verherrlichen. Das Konzept ,Gleichgewicht halten' wird auf verschiedenen Ebenen und Positionen transferiert und in Beziehung gesetzt (Auf Füßen, Händen, Hintern, Rücken etc.). Des Weiteren wird das Prinzip Tension-Release, welches nicht nur in der Handstand Praxis die Körperlichkeit definiert, sondern auch das Element zur Verbindung von Tanz und Akrobatik stellt, als choreographisches Mittel verwendet.







DIE KOMPAGNIE

Spezifikationen und Geschichte

Freifall wurde gegründet, um mit zeitgenössischem Zirkus & zeitgenössischem Tanz auf transdisziplinäre und interdisziplinäre Weise zu arbeiten. Darüber hinaus strebt der Verein an, Akrobatik, Tanz und Performance mit intellektuellen Disziplinen wie Soziologie, Literatur, Landschaftsarchitektur und Ökologie zu verbinden. Freifall (co)produziert künstlerische Arbeiten, vernetzt und versucht KünstlerInnenfreundliche Begegnungs- bzw. Veranstaltungsformate zu realisieren. Dies geschieht durch verschiedene Formate wie Workshops, Treffen, Kooperationen und Veranstaltungen wie Letters to (y)our future city, sowie dem Projekt Indigo City - Die Stadt. Freifall beteiligt sich unter anderem an internationalen Kollaborationen, vor allem zwischen Frankreich und Österreich. Der Verein Freifall ist Trägerverein der Produktion alter cirque introspectif, sowie Impulsgeber der binationalen Produktion.

Die Gründung der Company KMQT ist die Erweiterung dieses Wunsches, den zeitgenössischen Zirkus wachsen zu lassen. Cie KMQT wurden von Verena Schneider & Charlotte Le May gegründet, mit der Idee unter diesem Label ihre gemeinsamen Zirkusstücke zu kommunizieren. Cie Kumquat beschäftigt, sich vor allem mit der Idee eines transparenten Arbeitsprozess und hinterfrag die gegeben Konditionen zeitgenössische Zirkusstücke zu entwickeln und zu produzieren. Cie Kumquat legt sich zu Herzen ihr eigenes kreatives Modell zu schaffen, alternative Produktionswege einzunehmen, sowie nach einem eigens erstellen Manifest zu agieren. Alter ist die erste cokreative Kreation. Aus der Zusammenarbeit entstanden aber auch bereits verschiedene One Shots Performances, u.a Hug, Handstand Memories & Circus Relations, sowie arbeiten Sie derzeit an den Konzepten ihrer nachfolgenden Soloproduktionen.

> WEBSITE INSTAGRAM FACEBOOK







DIE PROJEKTLEITERINNEN UND AUTORINNEN

SACHLICHE UND UNTERHALTSAME BIOGRAFIEN



CHARLOTTE LE MAY
Akrobatin, Tänzerin, Musikerin, Choreografin



VERENA SCHNEIDER

Akrobatin, Tänzerin, Performerin, Choreografin

Charlotte Le May ist eine Handstandkünstlerin und leidenschaftliche Bewegungskünstlerin, wurde in Montréal, Kanada, geboren und wuchs in einer kreativen Familie auf. Im Jahr 2009 zog sie nach Frankreich, um am renommierten Le Lido (ESAC - Toulouse) ihre Berufsausbildung abzuschließen. Seitdem arbeitete sie als Performerin für Aurélien Bory, die Subliminati Corporation und die Cie Premier Stratagème, eine eigenartige, aber feine interdisziplinäre Theatergruppe. Sie ist gerade der Cridacompany als Darstellerin für "TAPAGE", ihre nächste Kreation, beigetreten. Obwohl der Handstand zunächst ihre Disziplin war, entdeckte Charlotte in den letzten vier Jahren ihre Leidenschaft für Tanz und Akrobatik. Charlotte widmet sich täglich dem Training, um sich stetig zu verbessern und Bewegungen so angenehm und musikalisch wie möglich zu gestalten. Ihre Leidenschaftlich verbindet Bewegung, Musik und bildende Kunst. Sie praktiziert einen introspektiven, ausdrucksstarken und intimen Zirkus, der darauf abzielt, Liebe und sprudelnde Wassergefühle zu verbreiten.

Verena Schneider ist Performerin, Akrobatin, Choreografin und Kuratorin. Nachdem sie Biologie an der Universität Innsbruck studier hatte, begann sie an der renommierte ESAC-Toulouse "Le Lido" (FR) Zirkus und Performancekunst zu studieren. Nach ihrem Abschluss beschäftigte Verena sich vor allem mit dem Tanz und der Verbindung von Tanz und Akrobatik. Als Interpretin war sie bereit in verschiedenen interdisziplinären Projekten tätig (u.a. Bert Gstettner (Tanz*Hotel), Doris Uhlich, Martina Stapf und Franzi Kreis gearbeitet. Verena arbeitet kollaborativ, ihre Interesse bewegt sich vor allem zwischen Tanz, Performance und installativer Kunst. An dieser interdisziplinären Schnittstelle entwickelt sie ihre choreographische und performative Praxis weiter. Themen, wie Körperwahrnehmungen, zwischenmenschliche Beziehungen, das Erträumen von Utopien, der Umgang mit sich selbst und der Umwelt sowie die Bedeutung alltäglichen Handlungen sind Mittelpunkt der künstlerischen Recherche. www.verenaschneider.org



KÜNSTLERISCHE MITARBEIT

CHRISTOPHES RHULES

DRAMATURGIE

Christophe Rulhes ist ein vielseitiger Künstler, der Theaterstücke für GdRA konzipiert, schreibt und inszeniert. Außerdem leitet er die Untersuchungen und Interviews, die von der Company durchgeführt werden. Rulhes hat einen Abschluss in Kommunikation, Soziologie und Anthropologie von der EHESS-Paris und hat sowohl in Frankreich als auch im Ausland Musik bei Konzerten, Shows, Fernseh- und Dokumentarfilmen gespielt. Er war 2005 Mitbegründer von GdRA und konzentriert sich seitdem darauf, zu hinterfragen, wie Kunst und Geisteswissenschaften zu einem pluralen und körperlichen narrativen Theater führen können. Rulhes möchte ein freies und spielerisches Theater der Geisteswissenschaften schaffen, das für jeden zugänglich und tief in der Gegenwart verwurzelt ist. https://legdra.fr/fr

SARAH STERNAT

KOSTÜM

Sarah Sternat wurde 1988 in Graz geboren. Sie lebt und arbeitet in Wien / Österreich. Ihre Arbeit umfasst Malerei, Bildhauerei, Installationen, Inszenierung, Kostüme und Per-formance. 2012 gründete sie mit 4 weiteren Frauen das Künstlerkollektiv "Club Fortu-na". Von 2008 bis 2015 studierte sie Bildende Kunst in der Klasse von Judith Eislerund Christian L. Attersee an der Universität für angewandte Künste. Nach sieben Jahren machte sie ihren Abschluss in Malerei, Wandteppich und Animationsfilm. Sternat nahm an verschiedenen Gruppenaustellungen, Theaterstücken und Soloshows in Österreich und im Ausland teil.

NANOU JOURNÉ:

ADMINISTRATION

Wir haben keine Biografie von Nanou, aber wir arbeiten seit dem Sommer mit ihr zusammen, und sie ist ein Star. Mit ihr zu arbeiten, ist eine wahre Freude. Sie ist immer für uns da.

DAVID LOCHEN

LICHTKREATION

Nach einer Ausbildung im Bereich Bühnentechnik am Théâtre Daniel Sorano - CDN de Toulouse Midi-Pyrénées im Jahr 1996/1997 begleitete David Lochen, gleich darauf mehrere freie Perfromancegruppen, die mit Zirkus-, Tanz- und Theaterkunst arbeiteten (u.a. cie Vis-à-vis, cie Démo/Christine Gaudichon, L'Agit Théâtre, cie 7 Roses). Im Jahr 2001 schloss er sich einer Gruppe an, um gemeinsam eine freie Theaterkompanie mit Zirkuszelt zu gründen, mit der er die Regie verließ, um selbst auf der Bühne zu stehen, bevor er dann schlussendlich wieder als Lichtdesigner oder bzw. technischer Bühnenregisseur für Gruppen arbeitete (u.a. Association Manifeste/A. Vargas-I. Saule, Cie le Phun, Le Grenier de Toulouse, Cie Carpe Diem - M-A Michel, La Faux populaire le Mors aux dents/J. Candy, Cie Jupon/J. Scholl). Seit der Gründung der Cie Le GdRA/C. Rulhes - J. Cassier, realisiert begleitet er die Kompagnie und unterstützt die technische Realisierung der performativen Projekte der Company.

KATHARINA RABL

REGISSEURIN, DOKUMENTARFILMERIN

Nach einem Germanistikstudium an der Universität Wien ist sie seit 2016 Studentin der Dokumentarfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. 2020 gewann sie mit Rebecca Zehr den Preis der deutschen Filmkritik für den Kurzfilm "Dead Sea Dying"(link). Derzeit ist sie im Videoteam der Süddeutschen Zeitung und ist als freie Regisseurin für Produktionsfirmen in Wien und München tätig, u.a. bei MISCHIEF FILM.

PAULA TSCHIRA

KAMERAFRAU

Nach Ihrer Ausbildung zur Fotografin in München studierte Paula Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Seitdem ist sie bei zahlreichen Filmprojekten tätig, u.a. im Bereich Licht, Setfotografie und Kamerassistenz. Seit 2018 studiert sie Kamera an der Hochschule für Fernsehen und Film in München.



KREATIONSKALENDER

2020 - 2021: Interviews, Research und Laboratorium

14.09 - 20.09	Interviews - La Verrerie Pôle National Cirque Occitanie - Alès (FR)
01.03 - 05.03	Laboratorium - La Grainerie - Toulouse (FR)
08.08 - 14.08	Work in Progress - Festival Cirque au Sommet (CH); Kultursommer Wien,
	Rostfest Eisenerz (AT)
09.11 - 19.11	Residenz - La Nouvelle Digue, Cie 111 - Toulouse (FR)

2022: Residenzen, Schreibprozess

03.01 - 10.02 Technische Recherche - Programm FOCON - Ésacto'Lido - Toulouse (FR)		
10.02	Essais de Cirque + Präsentation FOCON - La Grainerie - Toulouse (FR)	
25.04 - 01.05	Residenz + Work in Progress - Latitude 50 - Marchin (BE)	
09.05 - 20.05 (FR)	Residenz - Plateforme 2 Pôles Cirque en Normandie / La Brèche à Cherbourg	
30.05 - 09.06	Residenz + Work in Progress - Ay-Roop, Cirque et Territoire - Rennes (FR)	
26.09 - 08.10	Residenz- Théâtre du Centaure - Marseille (FR)	
25.11 - 27.11	Work in Progress - WUK Performing Arts - Wien (AT)	
08.12 - 10.12	Work in Progress + Exposition MAKING OF - Latitude 50 (BE)	

2023: Residenzen, Finalisierung, Schreibprozess, Österreichpremiere

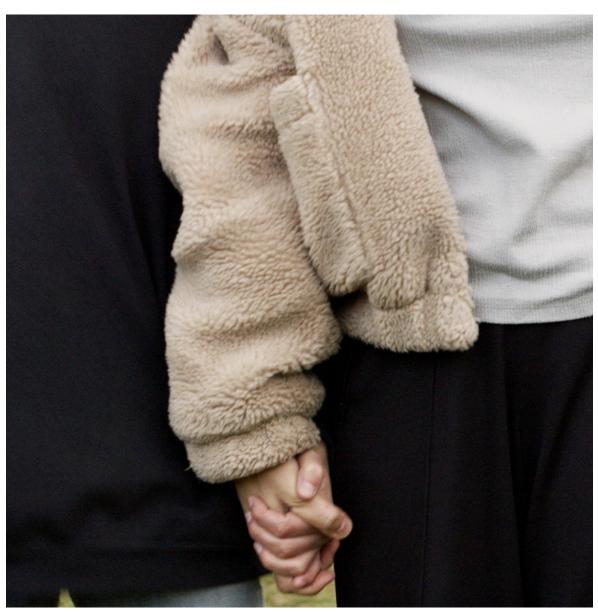
30.01 - 10.02 Mans (FR)	Residenz + Work in Progress - Le Plongeoir - Cité du Cirque, Pôle Cirque Le
17.04 - 28.04	Residenz + Work in Progress - LE RING Scène Périphérique - Toulouse (FR)
02.05 - 12.05	Residenz + Work in Progress - CIRCa Pôle National Cirque - Auch (FR)
29.05	Work in Progress- Circus Dance Festival - Cologne (DE)
16.10 - 21.10	Residenz+ Work in Progress - Le RING Scène Périphérique - Toulouse (FR)
30.10 - 02.11	Residenz - Théâtre Marcel Pagnol - Villeneuve-Tolosane (FR)
08.12 - 09.12	Österreichische Premiere "Alter" BRUX Freies Theater Innsbruck (AT)

2024/25: Finalisierung, Frankreichpremiere

01.04 - 06.04 (FR)	Residenz - dans le cadre d'une residènce d'essai CENTQUATRE-PARIS
22.04 - 26.04	Residenz - "Die Heitere Fahne" - Bern (CH) + Sortie de Résidence
01.05 - 05.05 Studios Wien (AT)	Ausstellung "Augenblicke" + "Alter" SIDE SPECIFIC VERSION - Soho
07.05 - 08.05	"Alter" - Blackbox Version - Theater Arche Wien (AT)
03.06 - 14.06	Residenz + Work in progress English Version - CIRKLABO (BE)
30.09 - 04.10	Residenz + Work in Progress Showing - L'Auditorium Seynod (FR)
XX.XX	Premiere in Frankreich und Belgien
XX.03 - XX.03 (FR)	OPTION - Spring Plateforme 2 Pôles Cirque en Normandie / La Brèche
XX.04 - XX.04	OPTION - Créatrices 2025 - La Grainerie (FR)







KONTAKT

Verena Schneider · Autorin / Künstlerin kumquatcircus@gmail.com 00 43 681 20 63 29 29

Charlotte Le May · Autorin / Künstlerin kumquatcircus@gmail.com 00 33 7 52 02 49 16 Nanou Journé · **Administration** libre.chute.asso@gmail.com

Alina Yanikeeva · Produktion

kmqt.circus@gmail.com

00 33 7 67 06 07 49

www.verein-freifall.com @kumquatkumquatkumquat @freifall.association libre.chute.asso@gmail.com 06 62 51 46 98